



Getreidemäher Grasmäher Pferderechen alle Ersatzteile offeriert Woldemar Günter Landmaschinen, Felts u. Oels. Poznań, Sew. Międzyzkiego 6. Telephone 52-25.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Er scheint an allen Verträgen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Zeitzeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen) für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 45 Groschen). Sonderplatz 50% mehr. Reklamenzeile (90 mm breit) 135 Gr. Auslandserate: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die gestrige Sejmsitzung. Die Debatte über die Verfassungsänderung.

In erster Linie wurden die Verbesserungen des Senats zur Novelle des notariellen Gesetzes angenommen. In dritter Lesung kam das Gesetz über die Akademien, das Gesetz über die Lokalsteuer, das Straffinanzgesetz und das Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs durch.

Der Abg. Byrta referierte darauf das Gesetz über die Dollarkonvention im Zusammenhang mit der Verpachtung des Zündholzmonopols.

Der Abg. Byrta referierte zu diesem Referat das Wort und unterzog den Vertrag mit dem Zündholzmonopol einer eingehenden und starken Kritik, indem er den Vertrag als eine Art Raub gegenüber den polnischen Konsumenten hinstellte. Da es gegenwärtig nach der Meinung des Redners unsinnig ist, den Schöpfer dieses Vertrages, Herrn Władysław Grabski, vor ein Staatstribunal zu stellen, schlägt der Redner vor, eine Kommission zu bilden, die die Angelegenheit der Verpachtung des Monopols prüfen soll, damit die Schuldigen sowohl zur zivilen wie strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden können. Gegen obiges Gesetzesprojekt erklärten sich auch die Abgeordneten Paszeczki von der Kommunistenpartei und Hansner vom Jüdischen Klub.

Der Redner geht zu dem Besonderen des Gesetzesprojektes über die Verfassungsänderungen über. In der sich daran knüpfenden Diskussion ergreift der Abg. Głuchowski das Wort und erklärt: „Es ist ein allgemein angenommener Grundsatz, daß konstitutionelle Gesetze keiner vielfachen Änderung unterliegen sollten. Wenn wir trotzdem dafür stimmen werden, daß der Antrag an die Kommission gesandt wird, und wenn wir selbst sogar ein eigenes Projekt über die Änderung der Konstitution einreichen, so haben wir nur gewisse historische Momente, die dazu beitragen, unsere Konstitution zu schaffen und außerdem die gegenwärtigen Verhältnisse dazu gebracht. Der Redner erinnert daran, daß das Projekt der Konstitution des Nat. Volksverbandes noch im Jahre 1919 den Staatspräsidenten in den Stand setzen sollte, den Sejm eigenmächtig aufzulösen und ihm das Vetorecht bezüglich allen Kammerbeschlüssen einzuräumen. Der Antrag kam seinerzeit jedoch nicht durch. Das gegenwärtige Regierungsprojekt ist nach Meinung des Redners einseitig zusammengestellt, da es nur von dem Standpunkt ausgeht, daß in unserer gegenwärtigen Konstitution das einzige Hindernis darin besteht, daß die Rechte des Staatspräsidenten den gegenwärtigen Verhältnissen nicht angepaßt sind.“

Der Redner spricht sich dafür aus, daß eine Änderung des Sejms eintreten muß, daß die Regierung und der Staatspräsident weitgehende Vollmachten als bisher erhalten müssen, um Vorfälle wie im Mai d. J. zu verhindern. Die Partei des Redners kann sich nicht damit einverstanden erklären, daß dem Staatspräsidenten, und sei es auch nur in der Zeit der Sejmauflösung, das Recht zuzufügen soll, Verordnungen mit Gesetzeskraft herauszugeben. Man kann dem Staatspräsidenten und der Regierung nur die Herausgabe solcher Beschlüsse zuerkennen, wenn diese Beschlüsse nicht wichtige Staatsfragen betreffen, da derartige Beschlüsse in einem kurzen Termin der gesetzgebenden Körperschaft vorgelegt werden müssen, damit diese darüber beschließt, ob sie zu Recht bestehen oder ob sie verworfen werden sollen. Derartige Beschlüsse können keine Konstitutionsänderungen, Finanz- und Steuerfragen, die Aufnahme von Anleihen und Veränderungen der Selbstverwaltungen enthalten. Außerdem müsse man den Standpunkt des Sejms gegenüber dem Senat prüfen. Sein Klub wird für die Ablehnung des Projektes an die Kommission stimmen, wenn die Kommission sich gleichzeitig mit anderen Projekten beschäftigen wird und wenn der Sejm, indem er alle angemessenen Motive annimmt, sich nicht nur zur Änderung der Konstitution, sondern auch für Änderung der Wahlordnung aussprechen wird.

Der Abg. Daszowski von der P. P. S. begann seine andertstündige Rede mit der Erklärung, daß die gegenwärtige Debatte der weitere Verlauf des Parlamentarismus sei, der Polen tief erschüttert habe. Die Volksmassen können das nicht begreifen, was nach dem Umsturz geschieht. Als einzige und alleinige Frucht desselben haben wir das Regierungsprojekt über die Änderung der Konstitution.

Zur Besprechung der projektierten Änderungen übergehend, erklärte der Redner, daß ein nichtauflösbarer Sejm gegen die demokratischen Grundsätze verstoße. Die Unauflösbarkeit gibt dem Sejm nichts, verweigert ihm aber jede Volkstümlichkeit. Deshalb hat auch der Sejm, der viel Gutes getan hat, nicht die Hauptfragen erledigt, die ihm gestellt wurden. Wenn der Sejm jedoch ein schlechter war, so waren die Regierungen in noch weiterem Maße schlecht. Was das Vetorecht des Staatspräsidenten anbelangt, so sagt der Redner, daß man eine Frist von 150 Tagen von der Herausgabe einer Verordnung des Staatspräsidenten vorsehen muß, um die Verordnungen Gesetzeskraft erlangen zu lassen. Und dies dann, wenn Polen Gesetze braucht, und wenn gewisse Schwierigkeiten den Staatskörper hemmen. Außerdem muß ein gewisser Termin zur Erledigung des Budgets festgesetzt werden. Die parlamentarischen Hindernisse sind nicht größer als die anderer Systeme, wie des faschistischen, des monarchistischen oder bolschewistischen. Die Regierung hat Argumente, den Sejm in 16 Parteien zu zerlegen, aber dies Zerplündern hat dann die völlige Hoffnungslosigkeit der polnischen Regierungen zur Folge. Große Programmideen versammeln sich um größere Blöcke parlamentarischer Mitglieder, die zur Arbeit herangezogen werden. Zum Schluß hebt der Redner hervor, daß die Regierung bei diesem discreditierten Sejm eine Änderung der Konstitution durchführen wolle, da an der Schwelle ein anderer Sejm, der eigentliche Konstituant, wartet. Wir wissen, daß nach Sanierungsregierungen Regierungen der Volkskatastrophen kommen — an Stelle des einen Uebels der Parlamentsallgewalt wollen wir nicht ein zweites Uebel, das der Allgewalt der Regierung einführen. In diesen Worten ist der ganze Text unserer Opposition enthalten. Der Redner verspricht die Einreichung eines Antrags über die Verwerfung des Regierungsprojektes.

Der Abg. Dubanowicz von den Christlich-Nationalen spricht sich für eine unbedingte Änderung der Konstitution aus, die jedoch nur dann notwendig sei, wenn sehr

eilige Änderungen vorliegen. Zu den Änderungen des Wahlgesetzes sagt der Abgeordnete, daß die Grenzen des Alters des Wählers festgesetzt und der Wahltermin um zwei Monate geführt werden soll. Die Partei des Redners ist gegen alle Begrenzung der Unantastbarkeit der Abgeordneten.

Der Abg. Rosciakowski vom Arbeiterklub begrüßt die Initiative der Regierung im Hinblick auf die Verbesserung der Verfassung mit Anerkennung. Den grundsätzlichen Umbau müßte der neue Sejm übernehmen, und der gegenwärtige nur die augenblicklich wichtigen Änderungen vornehmen. Eine solche wichtige Änderung ist die Ermöglichung der Tätigkeit der Regierung für eine längere Zeitspanne. Der Klub des Redners wird gleichfalls für die Ablehnung des Gesetzesprojektes an die Kommission stimmen, da, je schneller die Kommission diese Angelegenheit erledigt, desto schneller das Land die guten Folgen der Tätigkeit der gegenwärtigen Regierung sehen werde.

Der Abg. Polakiewicz vom Bauernklub sieht ein bedeutendes Hindernis der Konstitution in der Schöpfung des Senats, der eine hindernde Institution in der gesetzgebenden Arbeit sei, und in der Frage der Sejmauflösung und der Abnahme jeglicher Macht des Staatspräsidenten. All diese Zusammenhänge kann der gegenwärtige Sejm nicht lösen, da er nicht durch den Willen des gegenwärtigen Polen besteht. Der Redner spricht sich gegen den Punkt des Projektes aus, in dem vom Vetorecht des Staatspräsidenten die Rede ist, und schließt seine Ausführungen mit den Worten, daß sein Klub für die Ablehnung der Projekte an die Kommission stimmen werde.

Der Abg. Staniewicz vom Weiskrussischen Klub gibt seiner Ueberzeugung dahingehend Ausdruck, daß die gegenwärtige Regierung vor allen Dingen den Kampf mit dem Demokratismus und dem Parlamentarismus aufnehmen wird. Seine Partei bemerkt, daß der gegenwärtige Sejm keinesfalls dazu beitragen kann, unsere Wunden zu heilen. Der einzige Ausweg sei die sofortige Auflösung des Sejms und die Ausarbeitung von Wahlen auf Grund der alten Gesetze. Deshalb will sich der Klub des Redners an die Neuherausgabe des Gesetzesprojektes an die Kommission angeschlossen haben.

Hier wurden die Beratungen unterbrochen. Die nächste Sitzung findet heute vormittag 11 Uhr statt.

### Der Staatspräsident über die wirtschaftliche Lage Polens.

Laut Erklärungen, die der Staatspräsident dem Warschauer Korrespondenten der „Wiener Neuen Freien Presse“ gab, bringt der „Przeгляд Voran“ einige Worte des Staatspräsidenten, der etwa folgendes sagte: „Polen, das ein Land von ausgeprägtem wirtschaftlichen Charakter ist und im Vergleich zu anderen Staaten nur minimale Staatsschulden besitzt, läßt darauf schließen, daß es einer günstigen Gestaltung seines Wirtschaftslebens entgegengeht und kann deshalb ruhig in die Zukunft blicken. Was die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen anbelangt, so werden gegenwärtig zwischen der polnischen Regierung und den Nachbarstaaten Verhandlungen gepflogen, die eine Regulierung der Handelsbeziehungen zwischen den Staaten zum Ziele haben. Zum Schluß erklärte der Präsident, daß Polen weiterhin bereit ist, am europäischen Friedenswerk tatkräftig und gern mitzuarbeiten.“

### Stürmische Beratungen bei der Tagung der L. O. P. P., Luftverteidigungsliga.

Gestern begannen unter Leitung des Herrn Minister Kamiński die Beratungen des Wojewodschaftskomitees der L. O. P. P. Der Verlauf der Beratungen war ein stürmischer. Einzelne Delegierten kritisierten in scharfen Worten die bisherigen Leiter der Liga und ihre Verfahren. Da der weitere Verlauf der Tagung heute stattfinden werden wir darauf noch einmal zurückkommen.

### Verweigerung von Grenzscheinen.

Interpellation der Abgeordneten Grache und Genossen von der Deutschen Vereinigung und anderer Abgeordnete an den Herrn Innenminister wegen unbedingter Verweigerung von Grenzscheinen.

Einer Reihe von Wälfen, deren Wälfen auf deutschem Gebiet gefangen sind, werden die bisher innegehabten Grenzüberschreitungscheine genommen, weil ihre Kinder seimerzeit über die Grenze gegangen und nicht nach Polen zurückgeführt sind. Von den Geschädigten wurden bereits zwei Eingaben um Gewährung eines Grenzüberschreitungscheines von den Starosten abgelehnt, ebenso wurde eine Beschwerde hiergegen von dem Wojewoden abschlägig beschieden. Die Wälfen sind zum Wirtschaftsbetriebe unbedingt erforderlich. Durch die Einziehung des Grenzüberschreitungscheines können die Betroffenen ihre Wälfen weder pflegen oder kontrollieren, noch die Ernten einbringen. Dem Besitzer Sid, Smilowo, Kreis Kolmar, wurde auf der Staroste eröffnet, daß er nie Erlaubnis zur Ueberführung der Grenze erhalten würde, und ihm wurde dringend geraten, sein Grundstück zu verkaufen.

Im Vorstehenden handelt es sich um folgende Besitzer, die alle polnische Staatsbürger sind:

- Julius Sid, Smilowo, Kreis Kolmar,
- Dermann Václ, Uch-Neudorf, Kreis Kolmar,
- Wilhelm Gerzig, Uch-Neudorf,
- Karl Grünke, Uch-Neudorf,
- Julius Rommerente, Uch-Neudorf,
- Anna Haase, Uch-Neudorf,
- Lebrecht Hannes, Uch-Neudorf,
- Geinrich Spickermann, Uch-Neudorf.

Wir fragen den Herrn Innenminister an, ob er bereit ist, 1. für die sofortige Auslösung von Grenzscheinen an die Betroffenen Sorge zu tragen, 2. die durch die Maßnahmen der Unterbeförden Geschädigten zu entschädigen.

Warschau, den 1. Juli 1926. Die Interpellanten

## Memelland und Litauen.

Von Axel Schmidt.

In dem kürzlich gewählten litauischen Parlament sitzen zum ersten Mal auch Abgeordnete des Memellandes. Die fünf Gewählten bilden zusammen mit dem aus dem eigentlichen Litauen stammenden deutschen Abgeordneten Kinder die deutsche Fraktion. Als Vertreter der stärksten Fraktion unter den Minderheiten ist Kinder zum ersten Sekretär des Präsidiums gewählt worden, was große Empörung bei den Christlichen Demokraten, den bisherigen Machthabern und der jetzigen Opposition, erregte.

Die mit großer Spannung erwartete Deklaration der neuen Regierung Sleshevitschius hat gehalten, was man von ihr erwartete. Sie stellt einen radikalen Bruch zur bisherigen Partei- und Mißwirtschaft dar und hat sich auch in bezug auf die Minderheitenfrage durchaus loyal ausgesprochen. Wenn es auch nur wenige Sätze waren, so stachen sie doch durch ihre Sachlichkeit und Aufrichtigkeit angenehm gegen die Haltung der früheren Regierung ab. Der Ministerpräsident erklärte die Regierung für die Ausführung der SS 73 und 74 der Konstitution einsetzen werde, um es den Minderheiten zu ermöglichen, ihre Interessen wahrzunehmen. Was das Memelgebiet betrifft, so wird die Regierung strengstens die Konvention einhalten und sich bemühen, die durch die Konvention zugesicherte Autonomie zu verwirklichen.

Die Erklärung, daß die Regierung bestrebt sein werde, die Memelkonvention einzuhalten, genügt schon, um die Opposition in Harnisch zu bringen. Der Redner erging sich in scharfen Ausfällen gegen die deutschen Abgeordneten aus dem Memelgebiet. Er beklagte sich, daß die Verdrängung der memelländischen Litauer jetzt noch schärfer getrieben werde, als zur Zeit, wo das Memelland noch zu Berlin gehörte; es werden alle Mittel angewandt, um das Ziel zu erreichen und das Litauerium zu schwächen in Kirche, Schule, Gericht und Geschäft, sogar Städte und Dörfer. Die christlich-demokratische Regierung kam den Litauern zu Hilfe gegen die unerlaubte Arbeit des (memelländischen) Kulturbundes. Diese Hilfe wurde durch den verdrängten Landtag (Seimelis) erschwert, denn Kislat, Jagliabdi usw. wären keine Deutschen, sondern Litauer, die ihr litauisches Herz mit dem deutschen „Küppchen“ vertauscht hätten. Es wurde mit einem Worte alles von den Christlich-Demokraten getan, um das Litauerium zu stärken und es der Unterdrückung vor Kraus, Grabow, Conrad und anderen Kulturbündern zu schützen. Wie teuer Sleshevitschius die Unterstützung durch die Memelländer bezahlen wird, werde man in naher Zukunft sehen. Die Regierung Sleshevitschius stützt sich auf diese Weise auf die Polen, mit dem anderen Fuße auf die memelländischen Kulturbünder. Sobald die einen nach Warschau, die anderen nach Berlin abschwanken werden, können die Wände unserer Republik brechen.

Gegen diese Angriffe opponierten zwei Vertreter aus dem Memelgebiet; der Abgeordnete Mielbrecht führte in litauischer Sprache aus, daß die memelländische und deutsche Fraktion, wie sie sich offiziell nennt, zu dem Kabinett Sleshevitschius Vertrauen habe und für dasselbe stimmen werde. Hierauf ergriff der Oberbürgermeister von Memel, Grabow, das Wort und führte in deutscher Sprache aus:

„Sehr geehrte Abgeordnete! Ich spreche leider nicht litauisch und werde mich daher meiner Muttersprache bedienen, die ja in einem großen und schönen Teil Litauens auch Staatsprache ist (andauernde Zwischenrufe der Opposition). Abg. Grabow fortsetzend: Ich habe Zeit. (Zwischenrufe der Opposition. Die Regierungsparteien rufen, daß man den Abgeordneten sprechen lassen soll.) Abg. Grabow: Es ist in der Verfassung nicht verboten, im Sejm deutsch zu sprechen. Außerdem ist, wie ja schon gesagt, Deutsch in einem Teil Litauens selbst Staatsprache.“

Die Verleumdungen, die man über mich ausgesprochen hat — man hat sich ja heute hier recht viel mit meiner Person beschäftigt — sind für mich belanglos und sind mir gleichgültig.

Ich möchte einen Punkt unserer Deklaration noch unterstreichen und für meine Person erklären, daß ich ebenfalls das Interesse habe, den litauischen Staat gesund und stark zu machen. (Beifall.) Denn dann ist auch für das Memelgebiet die Aussicht vorhanden, daß die Zukunft besser wird als bisher.

Wir haben das Vertrauen zu den Männern, die jetzt in der Regierung sitzen, daß ihren Worten auch die Taten folgen werden, und wir werden deshalb der Regierung das Vertrauen aussprechen. (Beifall.)

Nicht Verheugungen, Beschimpfungen und Drohungen, sondern nur der ehrliche Wille zur Zusammenarbeit wird die Verständigung mit dem Memelgebiet herbeiführen und damit das Wohl des ganzen litauischen Staates fördern. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Sofort erhob sich der Sprecher der Christlichen Demokraten und protestierte dagegen, daß im litauischen Parlament deutsch gesprochen werde. Er zog sich aber eine Abfuhr seitens des Sejm-Präsidenten zu, weil „in der Verfassung der Gebrauch der deutschen Sprache nicht verboten“ sei. Damit war aber die Debatte über die Memellandfrage noch nicht beendet.

Der konservative litauische Abgeordnete Professor Woldemar...

Wie man aus diesen Zitaten ersieht, liegt bei Regierung...

Der zweite Tag der Lehrertagung.

Posen, 4. Juli. Der zweite Tag der Tagung des Deutschen...

Nach der Begrüßungsansprache nehmen die einzelnen...

Der Vorsitzende des Lehrervereins Danzig, Direktor Stein...

im Auftrag des Kuratoriums und erklärt, daß diese würdige...

Nunmehr ergreift der Referent des Tages, Herr Oberstudien...

Was haben wir nicht alles erlebt. Die Verachtung des...

Wo steht nun die Lehrerschaft? Wie schon angedeutet, hatte...

wieder der Ring, der um dies Leben geht, in den es mündet...

Charakter und Kampfesmut sind nicht deutscher Allein...

Und eines ist von großer Bedeutung. Wir sind im Lande eine...

Der Lehrerstand ist kein beliebter Stand. Man will...

In den Schlussworten begründete Dr. Schönbed die For...

Nach dem Vortrag wurde eine ausführliche Diskussion eröffnet...

Am Abend um 8 Uhr fand im großen Saal des Zoologi...

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

Das rote Gemach.

Roman von E. Kießling-Balentin.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie sah, daß ihr Mann von Wein und Leidenschaft...

Und sie hielt das Bild ihres Kindes fester an sich...

Durch den dünnen Stoff ihres Kleides fühlte sie am...

„Konstantia, — wenn — wenn — ich Dir den Jungen...

Aber der maßlos verächtliche und gleichzeitig schmerzliche...

„Du verstehst es, einen verteuert in Atem zu halten,“...

„Höre auf! — Ich will Ewerts Gegenwart, nach der...

Daniel Reymann blieb sitzen.

Er sah unverwandt nach seiner Frau hinüber.

Man hörte seinen Atem gehen, wie den eines wütenden...

„Ich sage Dir, — wenn Dir einfallen sollte, Dich...

Er stand auf. „Wir werden jetzt hinuntergehen, und...

„Ja! Du weißt, daß ich die Paare schon alle bestimmt...

„Konstantia atmete verstockt auf. Gut denn! So kam...

„Geh voran!“ sagte sie.

Reymann erhob sich. Er stellte sich neben die Tür...

„Nach Dir, bitte,“ sagte Reymann.

Er drängte sie in das Zimmer zurück — ein wildes...

Konstantia schrie gellend auf, so schrill und angsterfüllt...

„Was ist Dir? Du bist so auffallend blaß —“

„Nichts, nichts. Frag nicht, Schorschel, und paß ein...

„Sei nur ruhig, armes Kerlchen. Du bist bei mir gut...

Er streifte sie noch mit einem besorgten mitleidigen...

Nur Andruschky kam in großen Sägen die Treppe...

„Was war das? Geht da oben etwas vor? Soll ich...

Der Mann schaute verstört in das energische, hagere...

„Kommen Sie,“ versetzte Beneke kurz entschlossen und...

Im großen Speisesaal warteten die Gäste auf den...

Man wunderte sich allmählich über das Ausbleiben der...

Der Partner von Konstantia Reymann, Georg Paleste,

„Was ist Dir? Du bist so auffallend blaß —“

„Nichts, nichts. Frag nicht, Schorschel, und paß ein...

„Sei nur ruhig, armes Kerlchen. Du bist bei mir gut...

Er streifte sie noch mit einem besorgten mitleidigen...

Als sie eintraten, wurden sie mit Händeklatschen und...

Die Musik setzte mit einem feurigen Satz ein und...

Es war bekannt, daß Konstantia Reymann eine ebenso...

Schredliche Unwetterkatastrophe bei Berlin.

Eine entsetzliche Unwetterkatastrophe ereignete sich gestern nachmittag in Woltersdorf bei Erkner. Hier ging gegen sieben Uhr abends ein schweres Gewitter, begleitet von Wolkenbrüchen, nieder, die die ganze Gegend unter Wasser setzten.

Die Verletzten wurden nach dem Saal des Gartenlokals gebracht. Die Verletzung wurde durch Mundfunk herbeigerufen. Die Leichen wurden nach dem Woltersdorfer Friedhof gebracht.

Am der Trümmerstätte.

Der Weg von Berlin nach Woltersdorf bot von Friedrichshagen an ein Bild wüster Zerstörung. In Friedrichshagen selbst sah man die freiwilligen Feuerwehren des Ortes und der Umgegend an zahlreichen Stellen bei Leber-

Eine dicke Schaar froher Menschen war gestern durch das warme Wetter am ersten Ferien Sonntag in die nähere Umgebung von Berlin gelockt worden. Den Hauptausgangspunkt bildeten wieder die Ortsgärten an den märkischen Gewässern.

Der Berliner Magistrat wird sich in seiner Sitzung am kommenden Mittwoch mit dem schweren Unglück in Woltersdorf beschäftigen. Vor allem ist man darauf bedacht, den durch das Unglück in schwere Not geratenen Familien sofortige Unterstützung zu gewähren.

Eine Blitzschlagkatastrophe.

Wie die „B. Z.“ meldet, ist das schredliche Unglück von Woltersdorf, das unter den Ausflüglern zu einer so großen Panik geführt hat, nicht sofort genau untersucht worden.

Lezte Meldungen.

Eine litauische Amnestie.

Wie aus Kowno berichtet wird, hat der Präsident Dr. Szeinuis das in dritter Lesung angenommene Gesetz über eine Amnestie für politisch Verurteilte unterzeichnet.

Mord und Selbstmord.

Dresden, 6. Juli. (R.) Gestern wurde die 33jährige Ehefrau Helm mit ihren drei Kindern im Alter von 5, 10 und 11 Jahren, durch Gas vergiftet, tot in den Betten aufgefunden.

Unwetter Schaden in der Oberlausitz.

Dresden, 6. Juli. (R.) Die schweren Gewitter am vergangenen Sonntag haben in der Oberlausitz schwere Schäden verursacht. Namentlich die Gegend von Sohland hat schwer gelitten.

Explosion in einer Bronzefabrik.

Schwabach, 6. Juli. Heute früh um 6 Uhr 25 Min. ereignete sich in der Bronzefabrik Weigand in Schwabach ein schweres Explosionsunglück. Das Dach der Fabrik flog in die Luft, und eine Sticlamme schoß hervor.

Erdbeben auf Sumatra.

Einer Londoner Meldung zufolge ist die Stadt Padang nach einem dreitägigen ununterbrochenen Erdbeben in einen Schutthaufen verwandelt worden. Alle größeren Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Toten beziffert sich auf nahezu 300 Personen.

Selbstmord eines englischen Generals.

Der Führer der englischen Pfadfinder, General Terner, hat, wie eine Londoner Meldung besagt, Selbstmord verübt. General Terner wollte in Frenon, wo er sich durch einen Revolver-

Beginn der französisch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 6. Juli. (R.) Die französisch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen sind gestern nachm. im Ministerium unter dem Vorsitz des Handelsministers eröffnet worden.

Aussperrung in der französischen Porzellanmanufaktur Limoges.

Paris, 6. Juli. (R.) In der staatlichen Porzellanmanufaktur Limoges ist wegen Lohnforderungen der Arbeiter eine Aussperrung erfolgt von der annähernd 5000 Arbeiter betroffen sind.

Untergrundbahnstreik in Newyork.

Newyork, 6. Juli. (R.) Nachdem die Leitung der Untergrundbahn die Forderung des Personals, den Stundenlohn auf 1 Dollar (statt 75 Cents) zu erhöhen, abgelehnt hatte, trat dieses am Mittwoch in den Streik.

Erdbeben auf Sumatra.

Nach den heute vormittag vorliegenden Meldungen übertrifft der Schaden des Erdbebens auf Sumatra die anfängliche Schätzung bei weitem. Im Gebiet von Palbang hat das Erdbeben annähernd 300 Todesopfer gefordert.

Auch aus Java sind Fieberposten über die Erdbeben-ichäden eingetroffen.

jche Gedichte des deutschen Lehredichters in Vielich und zwei heitere Vorträge. Nach der Pause wurde das Fußbache Lustspiel „Unter vier Augen“ aufgeführt.

Republik Polen.

Um den Posener Wojewoden.

Eine der polnischen Tageszeitungen veröffentlichte in den letzten Tagen verschiedene Meldungen über die Vergangenheit des Posener Wojewoden, Graf Adolf Bniński, und berichtet über die seinerzeit stattgefundene Verhandlung beim Bezirksgericht in Lodz, wobei Wojewode Bniński angeklagt war, gegen den Artikel 574 des Militärgesetzes verstoßen zu haben.

Der „Przeglad Poranny“ bringt darüber folgenden Bericht: „Nach der Entwaffung der Offizianten im November 1918 durch tätliche Organisationen haben gewisse Mitglieder dieser Organisationen zusammen mit anderen aus dem früheren deutschen Polizeipräsidentium in Lodz einige Pferde entführt.“



Graf Bniński, der Wojewode von Posen, soll angeblich vom Innenminister abberufen werden.

Die Debatten über die Aenderung der Konstitution

Die verschiedensten polnischen Zeitungen bringen Berichte über die gestrige Sejmung, in der über das Gesetzesprojekt der Aenderung der Konstitution debattiert wurde. Die gestrige Sitzung begann damit, daß der Abg. Józef Sobiech, der an Stelle des Abg. Komocicki in den Sejm einztrat, bereidigt wurde.

Wie die „A. B.“ berichtet, hat Sejmarschall Rataj gestern verschiedene Konferenzen mit Vertretern der Linksparteien, und zwar mit dem Abg. Niedziakowski von der P. P. S., Wargylowski von der Wyzwoleniegruppe, und Vertretern jüdischer Klubs abgehalten, in welchen er die Klubs in Sachen der Aenderung der Verfassung zu einem vereinigten Faktor bilden wollte.

Eine oberschlesische Delegation beim Staatspräsidenten.

Am Sonnabend empfang der Staatspräsident verschiedene Delegierte polnischer Organisationen in Oberschlesien, und zwar: der Vereinigung polnischer Bergwerks- und Hütteningenieure, der polnischen Vereinigung der Ingenieure und Techniker der schlesischen Wojewodschaft, der Vereinigung der polnischen Ärzte in Schlesien und der polnischen Lehrervereinigung der Mittel- und Hochschulen des schlesischen Bezirkes und verschiedener anderer.

Trauung.

Am 7. Juni fand in der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau die Trauung des Regierungskommissars für die Stadt Warschau, Generals Stanislaw Skatowski mit einer Französin statt.

Der Schnellzug Le Havre-Paris entgleist.

18 Tote. 97 Verwundete.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonnabend abend kurz nach 8 Uhr bei dem Orte Aghères, etwa 20 Kilometer vor Paris. Der Schnellzug aus Le Havre entgleiste mitten im Walde von St. Germain. 18 Tote und 97 Verletzte sind bei dieser Katastrophe zu beklagen.

Die Eisenbahnkatastrophe, die durch ihre tragischen Episoden graufiger wirkt als ähnliche Unglücksfälle der an solche Katastrophen leider bereits gewohnten Gegenwart, hat sich am Sonnabend nahe bei Paris ereignet. Der Schnellzug von Le Havre nach Paris, der kurz nach 8 Uhr auf dem Lagare-Bahnhof eintreffen soll, entgleiste nahe der kleinen Station Aghères mitten im Walde von St. Germain, während ein furchtbares Gewitter über der Stätte des Verderbens tobte.

# Infolge des großen Andranges,

welcher während unserer Weißen Woche herrschte, konnten wir alle Kundschaft nicht bedienen. Demzufolge **verlängern wir unsere Weiße Woche**, verbunden mit billigem Strumpfverkauf, **um weitere 8 Tage!**

**Wiza i Górecki** T. z. **Poznań**, plac Wolności 10 (vis-à-vis des Café Esplanade).

Am 1. d. Mts. entschlief in Danzig sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Frau**

## Ida Elisabeth von Sarnowski

geb. Hoell

im Alter von 34 Jahren und 5 Monaten.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an  
**Arthur von Sarnowski.**

Poznań, den 6. Juli 1926.

Von Beileidsbesuchen bitte gütlich abzusehen.  
Die Beerdigung hat am 5. d. Mts. auf dem St. Nikolafriedhofe in Danzig-Langfuhr stattgefunden.



Das beste Rad!



Messing Schrauben, Muttern, Fassonteile, Dreharbeiten u. Elektro-Installationsmaterialien liefert prompt W. Zgola, Metallschraubenfabrik und Fasson-dreherei, Poznań, ul. Grottgara 4. Telephon 6293.

### Gemischter Chor

ladet zu seinem am 11. Juli, nachm. 4 Uhr in der Grabenloge stattfindenden

### Sommerfest

verbunden mit

**Konzert, Unterhaltungen für jung u. alt**, sowie anschließendem **Tanz** alle Sangesfreunde und Gönner herzlich ein.

Eintritt 2,50 zł inkl. Steuer. Billets sind an der Kasse von 3 1/2 Uhr und bei Herrn Bergfeldt, Wały Jagielly (Privatgymnasium) zu haben.

Der Vorstand.

### Sommerversnügen.

Der Bauernverein Kobylin veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli 1926 in Taubners Garten sein diesjähriges Gartenfest. Für verschiedene Belustigungen ist Sorge getragen, wie Ringwerfen, Preisschießen, Würfeln und Spiele für Kinder.

### ABENDS TANZ.

Gönner des Vereins sind hierzu herzlichst eingeladen. Die Mitglieder werden gebeten, sehr zahlreich mit ihren Familien zu erscheinen.

Bauernverein Kobylin.

Der Vorstand.

An alle deutschen weidgerecht denkenden Jäger ergeht hiermit der **Aufruf** sich am **30. Juli nachm. 3 Uhr** im **Hotel Bristol** zwecks Zusammenschlusses und

### Gründung eines Vereins

zur Züchtung und Prüfung von Gebrauchshunden aller Rassen zusammenzufinden.

Näheres durch Forstverwalter **E. Bromniß**, Stary Tomysl.

### Bin ständiger Abnehmer für Räucher-Aal und Fluß-Fische.

Ferner **Rehwild** und sämtliches **Wild-Geflügel**. Offerten erbeten an

### Max Großkreuz,

Katowice, Dyrekcyjna 5.

### 190 m 50er Feldbahngleis

auf Stahlschwellen und

### 2 Kipploren,

alles sehr gut erhalten, umständehalber **billig** abzugeben. Näheres durch **Deutschen Ein- und Verkaufs-Verein Skoki**.

### Wohnungen

Berufst. j. Fel. sucht fogl. möbl. Zimmer. Nähe Tiergartenstr. Ang. m. Preis unt. 1443 a. d. Geschft. d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Wilda** (Poznań), Zeja 2 III. Et. rechts.

**Zunges Ehepaar** (tinderlos) sucht per sofort 2-3 Zimmerwohnung direkt durch den Wirt gegen Vorauszahlung der Miete für 2 Jahre. Näheres im Geschäft für **Chwilkowski**, Poznań, ul. Broctawska 1.

### Sommerwohnung,

2-4 Zimmer, Küche, an Wald und Weichsel, 5 Minuten von Bahnstation, 2. Haltestelle Toruń - Warschau, günstig für 2 Familien, gesunde ruhige Gegend. **Adeline Wandland**, Brzoga poczta Toruń II.

Reparaturen von einfachen und wertvollen Uhren, Bijouterien, sowie alle neue Arbeiten und Umarbeitungen von unmodernen auf moderne. **Gravierungen** v. Wappen, Monogramme, Aufschriften usw. führt sorgfältig u. unter Garantie aus **Chwilkowski**, Poznań, sw. Marcin 40

### Erfahrener Arzt sucht Vertretung für Monat August.

Gestl. Angeb. u. N. 1434 a. d. Geschft. d. Bl.

### Servierfräulein,

beider Sprachen mächtig, per 15. 7. 26 gesucht. Photographie und Zeugnisse an **Zweiqer's Hotel, Grodzist** (Poznań).

### Oekonom

zur Bewirtschaftung des Deutschen Heims in Thorn zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Bewerbungen sind schriftlich zu richten an den Schriftführer des Vereins Deutsches Heim T. z. in Toruń, Herrn Georg Soppart, Toruń-Mokre, ul. Panienska.

### Gesucht zum 1. August Gutssekretärin;

sie muß die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **von Santelmann, Baborówko**, pow. Szamotulny.

### Gesucht deutscher Friseur

der sich in Provinzstadt selbständig machen will. Bedingungen sehr günstig. Offerten unter 1444 an die Geschft. d. Blattes.

### Maler und Lackierer

bei freier Kost u. Logis, Lohn nach Uebereinkunft stellt sofort ein **Malermstr. W. Domle**, Czarnków, Gdańska 55. Wolfshündin, alt, zu verkaufen. Auskunft frei.



### Suche Stellung als Assistent

zum 1. 8. oder später. Bin 20 Jahre alt, Kammerprüfung bestanden, gute Zeugnisse vorhanden, befinde mich in ungekündigter Stellung. Gestl. Ang. u. N. 1433 a. d. Geschft. d. Bl.

Suche v. 15. 7. evtl. 1. 8. Stellung als **2. Beamter** oder unter Leitung des Chefs. Bin evgl., der poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, besitze höh. Schulbildung, evtl. Zeugn. vorch. **H. Willmer**, Kobylin, pow. Chelmino.

**Hauslehrerin**, Deutsche a. Kongressp., evang., m. poln. Unterrichts- u. Erziehungszeugnis sucht sofort oder ab 1. 8. I. J. Stellung. Angebote unt. "E R 1437" a. d. Geschft. d. Bl.

**Junges Mädchen**, Absolventin des Lodzer Seminars, sucht Stellung als **Erzieherin oder Gesellschafterin**. Angeb. mit Bedingungen zu richten an **K. Mohr, Łódź**, Nawrot Nr. 27.

Suche z. 15. 7. oder später Stellung als **Wirtschaftsfräulein** zur selbst. Führung, möglichst in frauenl. Haush. Verw. in all. Zweig. d. Hauswirtsch., Geflügelucht und Gartenbau, 6jähr. Praxis. Off. unt. 1440 a. d. Geschft. d. Bl.

Suche für meinen Sohn (4 Jahre Praxis, Kammerprüfung mit Erfolg abgelegt) eine landwirtschaftl. **Assistentenstellung** zum baldigen Antritt oder 1. 8. 1926. **Eduard Langer, Hajduki Wielkie**.

### Lehrling

m. besserer Schulbildung, d. die deutsche u. poln. Sprache beherrscht, w. f. ein Farbwarenhaus d. Chemurgisch. u. Versandartikel-Branchen gesucht. Off. m. ausführl. Lebensl. nebst Schulzeugnisabschrift sind unt. 1438 an die Geschft. d. Bl. zu richten.

### Hauslehrerin,

deutsch-evangel. m. poln. Lehrberechtigung für 2 Kinder (2. u. 3. Schuljahr) aufs Land gesucht. Praxis im Unterrichten u. Musik erwünscht. **Hagena**, Koninto, v. Gadt.

**Einfache Wirtschaftlerin** für Landhaushalt, erfahren in allen Arbeiten, zu sofort oder später gesucht. Voll. selbst. Kosten. Angeb. unter S. S. 1442 a. d. Geschft. d. Bl.

### Mädchen

für alle Hausarbeiten, einschl. Wäsche, stink. u. sauber, v. sof. gesucht. Einige Koch- u. poln. Sprachkenntn. erf. **Poznań**, ul. Słowackiego 23 III. I.

Durchaus gesundes **Frl. od. Witwe** im Alter v. 26-35 J., deutsch u. poln. spr., zur Führung meines Geschäfts u. Haush. b. fr. St. u. Gef. ges. Off. u. 1439 a. d. Geschft. d. Bl.

### Die Geburt eines strammen Sonntagsjungen zeigen hocheifreut an

**Schönberg und Frau**, geb. **Schneider**.

Katowice, den 4. Juli 1926.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme bei dem Hinsange unserer lieben Schwester **Frau Marie Walter**, geb. Schulke, sagt im Namen der Familie **herzlichen Dank**.

Posen, Bronnerstr. 17. II, den 5. Juli 1926.

**Clara Schulke**.

### Trauringe

eigener Fabrikation in jedem Feingehalt. Reparaturen und Umarbeitungen fachgemäß bei billigster Preisberechnung. **M. Feist, Goldschmiedemstr., Poznań**, ul. 27. Grudnia 5, Hof I. Gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

### Die Ausführung industrieller u. Bauten

nach eigenen und gegebenen Entwürfen, Spezialität: **Feldscheunen in allen Größen und Konstruktionen**, übernimmt überallhin **Karl Weber, Baumeister**, Baugeschäft, Dampfjägewerk und Ziegelei, gegründet 1868. **Kepno**, gegründet 1868.

### Zahnräder gefräst



**H. Koetz Nast, Tow. Akc. Mikołow**.

### Kleiner Laden für Konfitüren

in der besten Geschäftslage von Posen mit oder ohne Einrichtung direkt vom Eigentümer zu mieten gesucht. Evtl. kann Besitzer die Leitung übernehmen.

Offerten mit Angabe der Lage, Größe des Mietpreises usw. erbeten unter E. 1422 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Neue Kartoffeln

kauft ständig jede Menge zu höchsten Preisen gegen Barzahlung.

**Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr**, Telephon 424 22.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 6. Juli.

Hans und Walbine.

(Eine wahre Geschichte für große und kleine Tierfreunde.)

Da auch auf unserem Besitztum der Wald 'abgebaut' werden muß, ist das Wild durch die Arbeiter sehr beunruhigt, und da war es mir gar nicht erträglich, daß unserer Tochter ein junges Rehchen gebracht wurde, das seine Mutter verloren hatte.

"Danni" bekommt die Flasche, gedeiht prächtig und folgt unserem Mädels auf Schritt und Tritt.

Vor vier Tagen kam noch ein ganz junger "Hans" dazu, der aber gar nicht sanftmütig war, sondern schon seine Herrschennatur zeigte, von der Flasche mochte er nichts wissen. Die Angst unserer Trudel, daß Hanschen womöglich verhungern müßte, war rührend. Aber siehe da, zum Erschrecken aller kam plötzlich unerwartet Hilfe.

Die Tadelshündin Walbine hatte sich sehr unmoralisch aufgeführt, und fünf Kinder ihrer draußigen und macht einen Heidenflandal. Danni steht verächtlich da und wartet auf seine Flasche.

Der tollpatschige halbjährige Dadel wird nicht beachtet, da hat er, seiner Natur entgegen, sich das kleine schwarze Kästchen, "Engelchen" genannt, zur Spielgefährtin erkoren und schläft in seinem Körbchen mit der zusammen. Solch ein Jochl kann auch nur noch so abseits vom Wege in der alten ehemaligen Walbmühle existieren, wo das Wasser umrannte Bäume in ihrem Schatten zur Raft einladen und man für Stunden den Kampf und den Streit der Welt vergessen kann.

Die Freude unserer Tochter ist unbeschreiblich, und nimmt die Seligkeit dieses Sommerglücks irgendwie unbeschäftigt ein schlechtes Ende, mag sie dann daran lernen, daß jedes Glück und jede Liebe auf dieser Welt immer Leid im Gefolge hat.

Der Elternabend.

Während die Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag ausschließlich für die Lehrerschaft bestimmte Schul- und pädagogische Fragen behandelten, war die Schlußveranstaltung am Montagabend, die den großen Saal des Evangelischen Vereinshauses nahezu füllte, ein Elternabend für die Lehrerschaft als Gebende und für die Eltern als Empfangende gedacht. Er wollte die Eltern über das Unterrichten, was heute in der Schule mit ihren Kindern geschieht, von welchen Zielen sich die moderne Pädagogik leiten läßt, und welche Früchte diese Bestrebungen bisher gezeitigt haben.

Der Vortragende bemühte sich in seinem nahezu einstündigen Vortrage mit Begeisterung für die von ihm vertretenen und als Ideal betrachteten Ansichten in kurzen Zügen zunächst einen geschichtlichen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Polen zu geben, der eine Seelen-Gemeinschaft und eine Ideengenossenschaft darstelle, und dessen Geschichte mithin eine Ideengeschichte des Bundes bedeute. Am 26. Juli 1920 wurde er in Bromberg mit 250 Lehrern aus Polen und Kommerzellen ins Leben gerufen. Die ersten drei Jahre seines Bestehens waren Jahre der Organisation, die sich allmählich auch auf die deutsche Lehrerschaft der anderen Gebietskreise erstreckte. Am Anfang stand für seine Mitglieder die bedeutsame Frage: Weibchen oder nicht Weibchen? und bald die andere: Optieren oder nicht optieren? Nachdem diese entschieden war, widmeten tüchtige Führer sich dem Wiedererleben der in Folge der Abwanderung nicht mehr lebensfähigen Lehrervereine, was aber infolgedessen eine wesentliche Aenderung bedeutete, als sie sich — eine in der Geschichte der Lehrervereine bisher einzigartige Aufgabe! — auf den Gesa mit Lehrerschaft, also auch auf die Akademiker der höheren Schulen erstreckte. Die Mitgliederzahl des Verbandes betrage heute 1500, wobei es zu bedauern sei, daß heute noch eine ganze Anzahl deutscher Lehrer sich dem Verbande aus verschiedenen Gründen fernhalte. Der Verband verfügt seit dem 1. Oktober 1920 über eine eigene Bundeszeitung, die "Deutsche Schulzeitung". Der Redner wies darauf auf die Schaffung des deutschen Lehrerbüchs für deutsche Kinder in Polen in seinen drei Ausgaben hin, das unter der verbienstvollen Leitung des Direktors Ritsche herausgegeben und im Gebrauche sei. Darauf ging der Vortragende auf die wichtige pädagogische Lehrmethode ein, die heute in der Arbeitsschule zum Ausdruck kommt, dabei die scharfen Gegensätze zwischen der alten und der neuen Schule hervorhebend, ferner auf das Ziel der Schularbeit, die staatsbürgerliche Erziehung. Er streifte weiter verschiedene schulpolitische Fragen der Vergangenheit und die Stellung des Lehrerverbandes zu verschiedenen religiösen und sonstigen Fragen und schloß seine klaren Ausführungen mit dem Hinweis, daß der Verband und die deutsche Schule ihre Schuligkeit getan zu haben glauben.

Dem Vortrage folgte lebhafter Beifall. Wenngleich die Ausführungen hier und da doch den Widerspruch der in der alten Schule erzogenen Elternschaft hervorgerufen hatten, hatten die meist nur kurz umrissenen Gedankengänge doch zum Nachdenken angeregt. Andere Zeiten, andere Ideale, auch auf dem Gebiete der Pädagogik! Die in der alten Schule Herangewachsenen und Erzogenen wird es zweifellos schmerzhaft berührt haben, wenn zu Beginn, wie der Vortragende ja auch selbst zugab, die alte Schule in zu scharfen Gegensatz mit der neuen Arbeitsschule gestellt wurde. Auch was über die Kontroverse mit dem evangelischen Konsistorium wegen seines Erlasses über die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts in den evangelischen Schulen am Schlusse des Vortrages gesagt wurde, hätte wohl mit Rücksicht auf einen Teil der als Gäste anwesenden Zuhörer unausgesprochen bleiben können. Alles in allem aber hat, das ist reslos anzugeben, der Vortrag zu erstem Nachdenken auch in Elternkreisen angeregt. Und dafür gebührt dem Vortragenden aufrichtiger Dank.

Mit Worten des Dankes an den Vortragenden schloß darauf Rektor Ritsche den 5. Deutschen Lehrerverbandsstag in Posen. hb.

Patenstellen für deutsche Kriegergräber.

Die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge macht von Monat zu Monat Fortschritte. Besonders erfreulich ist es, daß es gelungen ist, weitere Volkskreise nicht nur an dieser Arbeit zu interessieren, sondern sie auch mit zu beteiligen. Auf Veranlassung des Volksbundes "Deutsche Kriegsgräberfürsorge" können von einzelnen Vereinen, Gesellschaften, Gemeinden usw. Patenstellen zum Schutze

deutscher Kriegsgräber übernommen werden. Wer eine solche Patenstelle übernimmt, verpflichtet sich für die Instandhaltung der ihm anvertrauten Gräber bzw. Friedhöfe zu sorgen. Solche Patenstellen sind in erfreulich großer Zahl nicht nur von militärischen Formationen, sondern auch von Gemeinden, Kirchenschören, kaufmännischen und industriellen Unternehmungen sowie Privatpersonen übernommen worden.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung, voraussichtlich die letzte vor den Sommerferien, findet morgen, Mittwoch, um 6 1/2 Uhr abends statt. Die Tagesordnung umfaßt neben verschiedenen anderen Punkten die Preisangelegenheit der Gasanstalt, des Elektrizitätswerkes und der Wasserwerke, sowie den Bau eines Wohnhauses im Wilsonpark (bisher Botanischer Garten).

Der Vizebürgerpräsident Dr. Kiedacz hat am 1. d. Mts. einen sechswoöchigen Urlaub angetreten.

Der Reinertrag des Elternabends von 300 Zl vom Below-Knottge-Lyzeum wurde der Altershilfe überwiesen.

Spende. Auch die Aktiengesellschaft "Hurtownia Skór" hat für den Unterhalt der katholischen Bibliothek 100 Zl gespendet.

Gestorben ist im Alter von 27 Jahren der Graf Jan Tytus Tarnowski in Bydgoszcz. Kreis Lublin.

Die P. R. D. ist für Ein- und Auszahlungen auf Scheck- und Sparbücher geöffnet von 8 bis 1 Uhr, außerdem nachmittags von 1-7 Uhr für Einzahlungen auf Scheck- und Sparbücher.

Ein Verein weidgerechter Jäger, der sich die Prüfung und Führung von Gebrauchshunden zur Hauptaufgabe setzt, besteht in Polen leider noch nicht. Da die Beschaffung wirklich brauchbarer Hunde aller Rassen hier auf große Schwierigkeiten stößt, soll der Versuch unternommen werden, einen solchen Verein zu gründen. Eingige Zusammenarbeit allein kann diesem Mangel abhelfen. Aus diesem Grunde soll am 30. Juli im Hotel Bristol nachmittags 3 Uhr eine Versammlung stattfinden zu dem Zwecke, durch Gründung eines solchen Vereins diesem Mangel abzuhelfen. Es geht an die Jäger der Appell, die Versammlung möglichst zahlreich zu besuchen. Näheres ist zu erlangen durch Forstverwalter Bromniz in Starzy Tombsl. (Siehe auch heutige Anzeige.)

Seine Silberne Hochzeit begeht am Freitag dieser Woche der seit 19 Jahren beim Verbands deutscher Genossenschaften tätige Bankbeamte Franz Bittner, Posenerstr. 42, mit seiner Ehefrau.

Bestimmungslos aufgefunden wurde gestern vor dem Garnisonfriedhof eine Wladyslawa Napierala aus Rydzki 28 (früher Fischei) und dem Stadttrankenhause zugeführt.

Tätigste Angefällte. Die Bureaubeamtin St. Knoll und Piotr Chudy haben dem "Dziennik" zufolge, dem Fonds für Arbeitslose 6000 Zl unerschlagen und wollten damit fliehen, wurden aber gefaßt und verhaftet.

Diebstähle. Gefaßt wurden: durch Einbruch in der ul. Matejki 54 (fr. Neue Gartenstr.) aus einer Wohnung für 795 Zl Wäsche; in einem Geschäft der ul. Seweryna Mielzyskiego 1 (früher Viktoriasstr.) einem Kunden eine Briefkast mit 300 Zl.

Der Wasserstand der Warthe in Posen ist seit gestern abermals und zwar um 10 Zentimeter von + 2,08 Meter auf + 1,98 Meter gefallen.

Vom Wetter. Heute, Dienstag, früh waren bei bedecktem Himmel 18 Grad Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Donnerstag, den 8. 7.: Evang. Verein Junger Männer. Posaunenchorübungsstunde.

Der gemischte Chor veranstaltet am nächsten Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab in der Grabenloge sein Sommerfest. Näheres siehe im heutigen Anzeigenteil.

Bromberg, 4. Juli. Am 30. Mai und 1. Juni bestanden am hiesigen humanistischen Gymnasium folgende Schüler des Deutschen Privatgymnasiums die Reifeprüfung: Josef Weder, Franz Brunk, Botho Dietrich, Gottf. Ballentbal, Edwin Goh, Günter Hübschmann, Helmut Ribbard, Hans Latte, Udo Milbradt, Fritz Neischaer, Helmut Schmidt, Klaus Siegel, Arthur Weckmüller. — Vom Dregerischen Privat-Oberlyzeum bestanden am hiesigen humanistischen Gymnasium sämtliche Schülerinnen die Reifeprüfung, und zwar: Ursula Bähr, Charlotte Eckert, Ursula Brug, Erna Sellge und Erna Kränner.

Gnesen, 5. Juli. Auf dem Getreidespeicher des Wojciech Szczerkowski, ul. Rzeznicka 4, entstand Feuer; der Speicher brannte nieder. Angeblich befand sich für 22000 Zl Getreide auf dem Speicher. — Als die Gastwirtsfrau Majorla aus Modliszewo am Sonnabend abend auf einem Fuhrwerk nach Hause fuhr, scheute auf der ul. 3. Maja das Pferd. Die Frau fiel vom Wagen und verstarb an den erlittenen Verletzungen.

Pisa, 5. Juli. Wie die Prager "Morobni Listy" berichten, soll es gelungen sein, die Gebeine von Comenius aufzufinden. Der glückliche Entdecker soll der Amsterdamer Arzt R. A. B. Osterhuis sein. Der Osterhuis hat dem Gewährsmann der "Mor. Listy" geschrieben, es sei ihm gelungen, die Topographie des Comenius-Grabes zu finden und genau Ort und Stelle, wo Comenius seinerzeit begraben wurde, zu entdecken. Über aber den Fund der Comenius-Reliquien schreibt Dr. Osterhuis überhaupt nichts. Dr. Osterhuis ist ein enthusiastischer Forscher in den Spuren des Comenius, und er hat auch dessen Werk "Das Labyrinth der Welt" ins Holländische überetzt.

Kawitsch, 5. Juli. Beim diesjährigen Königsschießen der Schützengilde errang die Königswürde Lehrer Klichowski; Marschall: Straßensalzdirektor Stefanik; erster Ritter: Schneidermeister Jankowiat; zweiter Ritter: Badermeister Szymczak.

Schmiegel, 24. Juni. Ein Kursus über Feuerlöschwesen für Brandmeister und Leiter von Feuerwehren wird hier vom 9. bis 13. August abgehalten werden. Der Starost hat die Orts- und Gemeindevorstände des Kreises aufgefordert, entsprechende Personen zu diesem Kursus zu entsenden. Anmeldungen sind bis zum 20. Juli an den Starosten einzusenden; die Gebühr für die Teilnahme am Kursus beträgt 25 Zl.

Schrimm, 5. Juli. Sein Goldenes Verjühubiläum feierte der Schulinspektor Krukowski in Schrimm.

Stordnef, 5. Juli. Am 28. und 29. v. Mts. tagte in der hiesigen evangelischen Kirche die Synode des Kirchenkreises Lissa. Es waren von 11 Gemeinden 40 Vertreter und 8 Pastoren erschienen. Am 28. Juni fand von 4 Uhr Gottesdienst, darauf Familienfeier statt, die durch Gesänge, Deklamationen und Vorträge verschönt wurde. Am 29. früh von 9 1/2 Uhr ab war Gottesdienst, von 11 bis 12 Uhr gemeinschaftliches Essen. Von 1 bis 5 Uhr dauerte die Synode. Die Neuerung, die Synode abwechselnd in verschiedenen Gemeinden abzuhalten 1924 in Schmiegel, 1925 in Neffen), findet allgemeinen Beifall. — Durch das Hochwasser sind aus irgend einem Teiche gegen 40 große Karpfen auf eine große Wiese getrieben worden, darunter solche von 6, 8, 10, 15 und 20, einer sogar von 25 Pfund.

Tugel, 5. Juli. Das 25jährige Verjühubiläum seiner Apotheke feierte am 1. d. Mts. der Apotheker Heppner. Als Kind unserer engeren Heimat, sein Vater war Gymnasialprofessor in Konig, übernahm er am 1. Juli 1901 die hiesige Apotheke. Er betätigte sich sehr im öffentlichen Leben, bekleidete u. a. das Amt eines Stadtrates lange Jahre.

Wirlik, 5. Juli. In Nowina, hiesigen Kreises, brach in der Nacht zum 2. Juli ein Feuer bei dem Vorwerksbesitzer Kulczyski aus, das eine Scheune und einen Stall vernichtete. Es verbrannten außerdem sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen. In den Flammen fanden 9 Pferde, 5 Füllen, 3 Kühe, 10 Schweine und 27 Gänse den Tod. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden beziffert sich auf 54000 Zl.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einlieferung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarkte zur eventuellen Schriftleitung beizulegen.)

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-1 1/2 Uhr.

E. R. in B. 1. Das Reichsentschädigungsamt in Berlin kann unseres Dafürhaltens für die von Ihnen beanpruchte Entschädigung keinesfalls in Frage kommen, da inzwischen doch zweifellos schon die politische Umwälzung erfolgt war. Wir halten auch einen derartigen Gewalttschaden kaum für entschädigungspflichtig. 2. Da Ihr Sohn, wie Sie selbst schreiben, Anlag zu seiner Ausweisung gegeben hat, gibt es für ihn eine derartige Entschädigung, wie Sie sie im Auge haben, nicht. 3. Einer Einreisegenehmigung bedarf es für Ihren Sohn als Optanten nicht. 4. Dieser Vorschlag, so berechtigt seine Ausführung an sich auch sein mag, läßt sich gegenwärtig aus den verschiedensten Gründen nicht durchführen.

S. R. in P. Die 35000 Mk. hatten einen Wert von 43050 Zl, davon sind, da es sich um eine Schuldscheinforderung handelt, 10% zurückzahlen, d. h. 4305. An Zinsen sind die verabredeten der letzten nicht verfahren 4 Jahre, d. h. 602.70 Zl zu zahlen.

B. B. Malzmühle. 1. Die Frau ist zum Kleben der Invalidenmarken, und zwar der niedrigsten Klasse verpflichtet. Eine derartige Verfügung, wie Sie sie im Auge haben, ist uns nicht bekannt. 2. Das Mädchen muß zur Krankenkasse angemeldet werden und auch Invalidenmarken Kleben.

A. in S. 1. Die Höhe der Kosten einer solchen Verschreibung können wir Ihnen nicht angeben; da müssen Sie sich schon an einen Notar oder an die Gerichtsstelle wenden, die Sie ja ohnehin in Anspruch nehmen müssen. 2. Es handelt sich um kein Pseudonym, sondern um einen wirklichen Baron Bomberg.

A. R. 18. 1. Die 3000 Polenmark hatten am 2. Oktober 1922 einen Wert von 2.14 Zl. Im Februar 1924 waren 1600000 Polenmark = 1 Zl, demnach ist der Wert der 3000 Polenmark nur der Bruchteil eines Groschen. 2. Sie müssen uns zunächst einmal angeben, wie viel Zimmer die Wohnung hat.

B. S. in N. 1. Die 3000 Mark aus November 1919 hatten einen Wert von 545.45 Zl. Die Aufwertung dieses Restkaufgeldes können wir Ihneniffermäßig nicht angeben, da müssen Sie sich an das Gericht wenden, in dessen Grundbuche das Geld eingetragen ist. 2. Zinsen = 24.54 Zl jährlich. 3. Die Überweisung kann durch eine Devisenbank erfolgen. 4. Das können Sie sich nach den vorstehenden Angaben selbst ausrechnen.

C. L. B. Wir können, das gilt auch für Sie, unter keinen Umständen auf die Vorlegung der Abrechnungsquittung verzichten; dazu haben wir bisher doch schon zu üble Erfahrungen gemacht, wie Ihnen folgender Fall beweisen mag: Kommt da vor etlichen Monaten ein angeblicher Leser des "Pos. Tagebl." in unsere Redaktionsprechstunde und legt uns etwa eine Stunde lang die kniffligsten Fragen vor, auf die wir auch jedesmal Antwort gaben. Schließlich meinte er: "Abonment Ihres Blattes bin ich zwar der Kostenersparnis wegen schon seit einem Jahre nicht mehr, aber ich lese es doch im Wirtshause." Tableau und Erfolg des Vorgangs, daß wir eben jedesmal auf Vorlegung der Abrechnungsquittung bestehen. — Nun Ihre Fragen: 1. Die 150000 Polenmark vom 4. Oktober 1921 hatten einen Wert von 333.33 Zl, davon sind 10 Prozent, d. h. 33.33 Zl, zurückzahlen. An Zinsen sind die verabredeten und zwar für die letzten 4 Jahre ebenfalls mit 10prozentiger Aufwertung zu zahlen. 2. Die 150000 deutsche Mark vom Dezember 1922 hatten einen Wert von 158 Zl. Die Rückzahlung hat in Höhe zu erfolgen. Ueber die Zinszahlung gilt das unter 1. Gesagte.

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.)

Ein Mißstand.

Die Kobornitzstraße, einstmals eine sehr ruhige Straße, ist in den letzten Jahren ein Tummelplatz von aus allen Himmelsrichtungen hierher verschlagenen Elementen geworden, die mit großem Erfolge asiatische Sitten einführen. Heute früh 3 1/2 Uhr beispielsweise kam vor das Haus Nr. 5 ein Kraftwagen, dem eine sehr laute, gemischte und teilweise auch ansehend angebeirte Gesellschaft entstieg. Mit der Hupe wurde wahrscheinlich die Aufmerksamkeit der Gesellschaft unterhielt sich polnisch, französisch und noch in einer dritten mir unverständlichen Sprache so laut, als wäre sie in einer Volksversammlung. Der Schlimmste aber war ein Nachfolger Carujos, der das hohe "C" mit solcher Kraft in die Luft schmetterte, daß sichtlich alle Kranken in der Krankenanstalt der Elisabethinerinnen aus dem Schlafe erwachten.

Ein Anwohner.

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 7. Juli.

Berlin. 504 Meter. 8 Uhr 30 abends: "In den Bergen", Dichtungen aus den Bergen. Breslau. 418 Meter. 4 Uhr 30: Nachmittagskonzert; 8 Uhr 25: Regitationen. Dortmund. 238 Meter. 1 Uhr 15: Mittagskonzert; 5 Uhr 30: Nachmittagskonzert; 8 Uhr: Kammermusikalische Stunde. Frankfurt. 470 Meter. 4 Uhr 30: Nachmittagskonzert; 8 Uhr 15: "Der Kaufmann von Venedig". Leipzig. 452 Meter. 8 Uhr 15: Alte und neue Walzer; 10 Uhr: "Eine Stunde Mozart".

Wettervoransage für Mittwoch, 7. Juli.

= Berlin, 6. Juli. Meist stark bewölkt, teilweise Regenfälle, ein wenig kühler.

Spielplan des "Teatr Wielki".

Dienstag, den 6. 7.: "Hoffmanns Erzählungen". (Ballett Spiel 3. Akt.) Mittwoch, den 7. 7.: "Figaros Hochzeit". (Ballettspiel 3. Akt.) Donnerstag, den 8. 7.: "Martha". Freitag, den 9. 7.: "Campaci Bagabundus". Sonnabend, den 10. 7.: "Straßny Dwór". Sonntag, den 11. 7.: "Paganini". Montag, den 12. 7.: "Troubadour".

Fortwährend noch Bestellungen für das

"Posener Tageblatt"

für die Monate Juli, August und September von den Postämtern, unseren Agenturen und in der Geschäftsstelle, Poznań, Dzierzynie-straße 6 entgegengenommen.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Sthra; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft: Guido Daeher; für den unpolitischen Teil und die Beilage "Die Zeit im Bild": Robert Sthra; für den Anzeigenteil: H. Schwarzkopf, Kosmos Sp. z o. o. — Verlag: "Posener Tageblatt". Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Die wichtigsten Bestimmungen über die zollfreie Einfuhr in das Danzig-polsische Zollgebiet.

(Schluß)

V. Zollfreie Abfertigung von Fortbewegungsmitteln zum vorübergehenden Gebrauch im Zollgebiet.

Wagen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Flugzeuge. Die Bestimmungen über die zollfreie Abfertigung von Fortbewegungsmitteln finden sich im Artikel 10, Ziffer 12, der Verordnung vom 30. 6. 1920 und im § 7, Pos. 12, des Erlasses über das Zollverfahren vom 13. 12. 1920. Hiernach können zur vorübergehenden Benutzung eingeführte Transportmittel wie Eisenbahnwagen, Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Flugzeuge und Schiffe mitsamt der zur inneren Einrichtung oder zum Betrieb dienenden Gegenstände, ebenso Schiebkarren, Tragkörbe, Schlitten, Kübel und dergl., Geschirr und Decken von Reit-, Zug- und Tragtieren zollfrei eingeführt werden, wenn diese Beförderungsmittel und Gegenstände schon gebraucht und anlässlich ihres Grenzüberschrittes zur Beförderung von Personen oder Waren bestimmt sind. Bei Kraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern und Flugzeugen muß sogar der Zoll in voller Höhe bis zum Zeitpunkt ihres Wiederaustritts aus dem Zolllande sichergestellt werden. Zur Förderung des Verkehrs hat das polnische Finanzministerium eine besondere Bescheinigung, das sogenannte Triptychon eingeführt. Diese Triptychons werden vom polnischen Automobilklub in Warschau an die Vorstände ausländischer Klubs ausgegeben. Der polnische Automobilklub übernimmt damit die Verpflichtung, den Zollfiskus für etwa eintretende Ausfälle an Zollgebühren schadlos zu halten. Der Inhaber eines Triptychons hat das Recht, in das Danzig-polsische Zollgebiet ohne jede besondere Sicherheit einen Kraftwagen oder ein Motorrad mit Ersatzteilen und einer entsprechenden Benzinmenge einzuführen, wobei er verpflichtet ist, die Wiederausfuhr über ein beliebiges Zollamt binnen 90 Tagen, vom Tage der Ausstellung des Triptychons zu bewerkstelligen. Das Triptychon gilt nur für das Kraftfahrzeug bzw. für seine Ersatzteile, die im Triptychon aufgeführt sind, gibt aber das Recht, im Zeitraum von 90 Tagen die Grenze beliebig oft zu überschreiten.

Kraftwagen, die in das Danzig-polsische Zollgebiet zum zeitweiligen Aufenthalt ohne Triptychon einfahren, können durch die Zollämter ohne besondere Einfuhrbewilligung hereingelassen werden, wenn die Besitzer eine gültige Reisebescheinigung vorlegen, eine entsprechende Zollsicherheit hinterlegen und sich verpflichten, im Laufe von 90 Tagen seit der Einreise den Kraftwagen wieder zurückzuführen. Dieselben Bestimmungen gelten für Motorräder und Fahrräder. Die zu hinterlegende Zollsicherheit richtet sich nach den zur Zeit der Einreise gültigen Zollsätzen.

Nach dem jetzt geltenden Zolltarif beträgt der Zoll für Fahrräder für das Stück 30 zł.

Personenwagen im Stückgewicht von:

a) 350—700 kg einschl. je 100 kg 198 zł;

b) über 700—1100 kg je 100 kg 180 zł;

c) über 1100—1500 kg je 100 kg 234 zł;

d) über 1500 kg je 100 kg 360 zł.

Autobusse und Sanitätsautos je 100 kg 100 zł.

Lastkraftwagen und Warenautomobile:

a) 1200 kg und weniger je 100 kg 94 zł;

b) über 1200 kg je 100 kg 80 zł.

Cykloletts (bis 350 kg im Stückgewicht) je 100 kg 112 zł.

Motorräder mit Beiwagen sowie Beiwagen für Motorräder je 100 kg 100 zł.

Die mit fertiger Polsterarbeit versehenen Fahrzeuge erhalten einen Zuschlag von 40%. Führersitze werden nicht in Betracht gezogen. Limousinen bekommen einen Zuschlag von 60%. Neben dem Zollbetrage müssen auch die Manipulationsgebühren in Höhe von 5% des Zolles hinterlegt werden. Bei der Wiederausfuhr wird der hinterlegte Zoll und die Manipulationsgebühren zurückgezahlt.

Bei der vorübergehenden Ausfuhr von Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern stellen die Zollämter Bescheinigungen mit der Berechtigung zur zollfreien Wiedereinfuhr aus. Die ausgestellten Bescheinigungen gelten für ein Jahr vom Tage des Austritts und berechtigen zum oftmaligen Überschreiten der Grenze durch ein beliebiges Zollamt.

Für Flugzeuge, die im internationalen Flugverkehr eingeführt werden, ist gleichfalls eine Zollsicherheit zu hinterlegen, die für je 100 kg zurzeit 250 zł beträgt. Alle übrigen Fortbewegungs- und Transportmittel sind von der Hinterlegung einer Sicherheit befreit. Die Zollsicherheit wird nur im Verdachtsfalle oder in dem Falle, wenn die Gegenstände keine Gebrauchsspuren aufweisen, gefordert. Pferde werden beim Ein- bzw. Ausgang vornehmlich abgefertigt, das heißt, es wird ihre Nämlichkeit durch nähere Beschreibung oder durch Anlegen von Halsplomben festgehalten. Eine Sicherheit ist nicht zu stellen.

VI. Muster und Warenproben.

Die Bestimmungen hierüber sind im § 10 des Artikels 10 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. 6. 1920 und § 7, Position 10, des Erlasses über das Zollverfahren vom 13. 12. 1920 enthalten.

Hiernach sind Muster und Warenproben, die zu keinem anderen Gebrauch sind, zollfrei, ohne Rücksicht darauf, aus welchem Lande sie stammen. Ferner sind zollfrei: auf Kartons befestigte Muster von Metall-, Papier- und ähnlichen Waren, wie z. B.: Garnituren von Knöpfen, Beschlägen, Briefumschlägen, Postkarten und dergl., Muster, die sich in einzelnen Stücken zum Gebrauch eignen, sind nur dann zollfrei, wenn sie für ihre Verwendung unbrauchbar gemacht worden sind (Lochung, Schnitte).

Kataloge, Preisverzeichnisse und Handelsprospekte sind zollfrei, wenn die Menge dieser Druckschriften 5 Exemplare der Art nicht übersteigt und sie nur für den Gebrauch des Empfängers bestimmt sind. Tuchmuster auf Kartons oder mit Klammern in Buchform geheftet, in einem Format von nicht mehr als 16 x 10 cm, ebenso Muster von Geweben in größeren Massen unterliegen keiner Verzollung, sobald sie zu anderen Zwecken nicht zu verwenden sind, oder durch Lochung bzw. Schnitte unbrauchbar gemacht wurden. Die Zollbeamten dürfen die Lochung nur mit Einverständnis des Interessenten vornehmen. Ferner unterliegen keiner Verzollung die Proben nachstehend aufgeführter Waren, sofern sie von Importeuren oder von Reisenden ausländischer Exportfirmen eingeführt werden:

a) Spirituosen und Weine im Gesamtgewicht von nicht mehr als 200 Gramm einschl. Verpackung, die aus Ländern stammen, mit denen Handelsverträge geschlossen sind. Diese Proben müssen von einem Ursprungszeugnis begleitet sein, um die Zollfreiheit zu erlangen;

b) Sogenannte Kolonialwaren (auch aus Deutschland und Nichtvertragsländern): 1. Vanille, Safran, Kardamomen, Muskatblüte, Muskatnüsse, Zimmt, Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken, Sternanis, Majoran, in einem Gewicht von nicht mehr als 50 Gramm einschl. der unmittelbaren Verpackung.

2. Tee, Kaffee, Reis, getrocknete Früchte usw. in einem Gewicht von nicht mehr als 250 Gramm einschl. der unmittelbaren Verpackung.

Anmerkung: Firmen, die aus dem Auslande Proben der unter a) und b) genannten Waren erhalten, haben auf Verlangen des Zollamtes eine Bescheinigung vorzulegen, daß sie die Ein- bzw. Ausfuhr der betreffenden Waren betreiben. Für die vorgenannten Proben ist eine Einfuhrbewilligung nicht erforderlich, auch wenn die Einfuhr dieser Waren verboten sein sollte.

Handelsreisende, die aus Ländern kommen, mit denen Polen Verträge abgeschlossen hat, haben beim Vorzeigen einer entsprechenden Ausweisurkarte das Recht, Proben und Muster von Waren bei sich zu führen, aber nicht die Waren selbst. Es ist ihnen auch nicht erlaubt, einfuhrverbotene Gegenstände ohne Einfuhr-

genehmigung einzuführen. Zollpflichtige Waren, die durch Handelsreisende als Proben oder Muster eingeführt werden, können von den Zollgebühren unter der Bedingung befreit werden, daß diese Gegenstände, wenn sie nicht in Polen verkauft worden sind, durch irgendein Zollamt innerhalb 6 Monaten vom Tage der Einfuhr an wieder ausgeführt werden, wenn nachgewiesen wird, daß es sich um die eingeführten Gegenstände handelt.

Bei der Abfertigung von Proben und Mustern sind die Handelsreisenden verpflichtet, eine Sicherheit in bar in Höhe der Zollgebühren und Manipulationsgebühren zu hinterlegen, falls die betreffenden Waren zur Einfuhr verboten sind, oder auch eine entsprechende Kautions in Wertpapieren. Nach Ablauf von 6 Monaten werden die Zoll- und sonstigen Gebühren bzw. die Kautions vereinnahmt, wenn nicht festgestellt ist, daß in dieser Zeit die Proben ins Ausland zurückgeführt wurden.

Muster, die von deutschen Handelsreisenden eingeführt werden, sind ohne jedes Recht auf Rückerstattung des Zolles bei der Einfuhr endgültig zu verzollen, ebenso unterliegen die Muster aus allen Ländern, die mit Polen keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben, der gleichen Behandlung.

VII. Die bedingungsweise Abfertigung.

Wenn in das Zollgebiet Auslandsware eingeführt wird, oder Inlandsware in das Ausland ausgeführt wird, mit der Bestimmung, daß diese Ware innerhalb einer genau bezeichneten Frist zurückgeführt werden soll, so kann diese Ware der bedingungsweise Abfertigung unterzogen werden, auf Grund deren der Interessent im ersten Falle den bei der Einfuhr entrichteten Zollbetrag zurück erhält, im zweiten Falle dagegen von der Zahlung des Zolles befreit wird. Hierunter fällt der sogenannte Ausbesserungsverkehr, d. h. es können beschädigte oder abgenutzte Gegenstände zum Zwecke der Instandsetzung und Wiederausfuhr in das Ursprungsland zollfrei abgefertigt werden. Ferner wird die bedingungsweise Abfertigung bei der Ein- und Ausfuhr von Waren zu Messen, Ausstellungen, Wettbewerben oder Versuchszwecken angewandt.

VIII. Die Überweisung von Monopol- und steuerpflichtigen Waren von Danzig nach Polen und umgekehrt.

Die Freie Stadt Danzig hat mit der Republik Polen zwar eine Zoll- aber keine Steuergemeinschaft, so daß Polen in steuerlicher Beziehung für das Gebiet der Freien Stadt Danzig Ausland ist und umgekehrt. Es müssen also sämtliche Waren, die in Polen einer Monopolabgabe oder einer indirekten Steuer unterliegen, dem zuständigen polnischen Zollamt zur Verzollung bzw. Erhebung der Monopolabgabe überwiesen werden, wenn sie aus dem gemeinsamen Zollauslande von vornherein mit der Bestimmung für Polen bei einem Danziger Zollamt eingehen.

Werden monopol- oder steuerpflichtige Waren, die auf dem Gebiet eines der beiden Teile erzeugt oder in freien Verkehr gesetzt worden sind (das sind Waren, auf denen kein Zollanspruch ruht), in das Gebiet des anderen Teiles versandt, so sind sie vor der Versendung dem zuständigen Zoll- bzw. Finanzamt anzumelden. Das betreffende Amt überweist sie mit den vorgeschriebenen Überweisungskarten an das zuständige Finanz- bzw. Zollamt, zwecks Versteuerung nach den dort geltenden Vorschriften. Derartige Waren dürfen jedoch nach einer Bestimmung des polnischen Finanzministeriums bei der Versendung von Danzig nach Polen zurzeit nur auf das Finanzamt in Dirschau überwiesen werden, ganz unabhängig davon, wo der Empfänger seinen Wohnsitz hat.

In Polen monopolpflichtige Waren dürfen nur dann dorthin überwiesen werden, wenn dem Danziger Zollamt bei der Stellung des Antrages die Genehmigung der zuständigen Monopoldirektion vorgelegt wird, ohne Rücksicht darauf, ob die betreffenden Waren aus dem Zollauslande oder aus dem freien Verkehr des Zolllandes stammen.

Monopolpflichtig sind zurzeit in Polen: Salz, Branntwein, Sacharin, Tabak- und Tabakerzeugnisse.

Einer indirekten Steuer unterliegen in Polen folgende Waren: Zucker- und Zuckererzeugnisse (Bonbons, kandierte Früchte, Schokolade, kondensierte Milch), Wein, Bier, Preßhefe, Zündhölzer, Mineralwasser im ehemals preußischen Teilgebiet, Spielkarten, Mineralöle, Vaseline, Paraffin und Paraffinkerzen, Asphalt und Essigsäure.

Folgende steuer- bzw. monopolpflichtige Waren dürfen von Reisenden steuerfrei von Polen nach Danzig und umgekehrt eingeführt werden: 2 Liter Bier, 1 Liter Wein, 2 Liter Mineralwasser, 25 Zigaretten oder 50 Zigaretten oder 50 gr Tabak, 10 Schachteln Streichhölzer, 2 Feuerzeuge, 200 gr Hefe.

Der Kampf um die polnisch-obererschlesischen Kohlenpreise. Als Folge der letzten 10proz. Lohnerhöhung hat die polnisch-obererschlesische Kohlenkonvention bekanntlich vor kurzem die inländischen Kohlenpreise durchschnittlich um 17 1/2% erhöht, nachdem bereits einige Wochen vorher, infolge des Rückganges der polnischen Valuta eine 7proz. Steigerung der Brennstoffpreise erfolgt war. Wie verlautet, hat sich jedoch das Handelsministerium mit der letzten Preiserhöhung der Kohlenkonvention nicht einverstanden erklärt. Es hat vielmehr von der Industrie im Interesse der gesamt-polnischen Wirtschaftslage wieder eine Herabsetzung der Kohlenpreise gefordert. Die Kohlenkonvention hat jedoch bisher den Wünschen der Regierung nicht Rechnung getragen. Nunmehr verlautet, daß das Handelsministerium daraufhin eine Reprise in der Form angekündigt habe, daß es beim Eisenbahnministerium eine Erhöhung der gegenwärtigen Frachtsätze für den Kohlentransport aus Oberschlesien nach Danzig und den Ostprovinzen beantragt will. Diese Tarifierhöhung würde naturgemäß den Kohlenexport über Danzig, der gegenwärtig unter den Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks seit langer Zeit wieder einmal einen beachtenswerten Aufschwung erlebt, empfindlich beeinträchtigen. Es scheint, daß der Bergbau unter dem Druck der Regierung zur Verständigung in dieser Frage geneigt ist, da, wie verlautet, in amtlichen Kreisen mit einer Herabsetzung der neuen Kohlenpreise um durchschnittlich 8 bis 10% gerechnet wird.

Ausfall der Danziger Herbstmesse. Danzig, 3. Juli. Unser Danziger-Berichterstatler schreibt uns, daß in der zum 7. Juli einberufenen Aufsichtsratssitzung der Danziger Internationalen Messe A.-G., die Messeleitung den Ausfall der für die Zeit vom 16. bis 19. September geplanten Danziger Herbstmesse beantragen wird, da infolge des fehlenden deutsch-polnischen Handelsvertrages mit einer ausreichenden Beteiligung nicht gerechnet werden kann.

Märkte.

Baumwolle. Bremen, 5. Juli. Term. Notierungen in amerik. Cents für 1 engl. Pfund (453 Gramm). Erste Ziffer bedeutet Verkauf, zweite Einkauf, dritte Geschäft. Baumwolle loco 19.32, für Juli 18.45—18.30—18.30, September 17.26—17.26, Oktober 16.82 bis 16.74, Dezember 16.66, März 16.75, Mai 16.83—16.75.

Berlin, 6. Juli. Getreide- und Ölsaaten für 100 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. —, pomm. —, Juli 303 1/2—304, September 265.00—266.00, Oktober 265 1/2. Roggen: märk. —, pomm. —, Juli 229.00, Sept. 208 1/2—207 1/2, Oktober 209 1/2—208 1/2. Gerste: Sommergerste 205—212, Futter- und Wintergerste 190—204. Hafer: märk. —, Juli —, 196, Sept. 192, Okt. —. Mais: loko Berlin 173—176, Waggon frei Hamburg —. Weizenmehl: fr. Berlin 38.00—40.00, Roggenmehl: fr. Berlin 30 1/2—31 1/2. Weizenkleie: fr. Berl. 10.00, Roggenkleie: fr. Berlin 11 1/2. Raps: —, Leinsaat: —, Viktoriaerbsen: 35.00—46.00, Kleine Speiserbsen: 30.00—34.00, Futtererbsen: 25.00—27.00, Pelfuschen: 23 1/2—27.00, Ackerbohnen: 22.00—24 1/2, Wicken: 35.00—33.00, Lupinen: blau 16 1/2, Lupinen: gelb 19.00—21 1/2, Seradella: neue —, Rapskuchen: 14—15, Leinkuchen: 19.00—19.50, Trockenschnitzel: 10.02—10.07, Sojaschrot: 20.10 bis 20.60, Torfmelasse: —, Kartoffelflocken: 23.50—24.00. — Tendenz für Weizen: fest, Roggen: stramm, Gerste: fest Hafer: fest, Mais: fest, Weizenmehl: stramm, Weizenkleie: still.

Posener Börse.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like 6 listy zboz. ex Kup., 8 dolar. listy ex Kup., Bk. Sp. Zar. I.-XI., Arkona I.-V., Centr. Rolnik. I.-VII., and various exchange rates.

Warschauer Börse.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like Devisen (Mittelk.), Amsterdam, Berlin, London, Newyork, Paris, Prag, Wien, Zürich.

Tendenzen: im allgemeinen fest, für den Franken schwach.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like Bifekten, 8% P. P. Konwers., 5%, 6% Poż. Dolar, 10% Poż. Kolej. S. I., Bank Polski (o. Kup.), Bank Dysk. I.—VII., B. Mandl. W. XI.—XII., B. Zachodni I.—VI., Chodorow I.—VII., W. T. F. Cukru.

Danziger Börse.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like Devisen, London, Newyork, Berlin, Warschau, Noten, London, Newyork.

Berliner Börse.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like Devisen (Goldk.), London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien.

Table with 5 columns: Date, Item, Price, Date, Price. Includes items like Harp. Bgb., Kattw. Bgb., Laurahütte, Obschl. Eisenb., Obschl. Eis.-Ind., Reichsbank, Dtsch. Kali., Farbenindustrie.

Ostdevisen. Berlin, 6. Juli, 230 nachm. Auszahlung Warschau 45.28—45.52, Große Polen 45.27—45.73, Kleine Polen 45.27—45.73 (100 Rm. = 219.69—220.85 zł).

Die Bank Polski, Posen zahlte am 6. Juli, vorm. 10 Uhr für 1 Dollar (Noten) 9.15 zł, Devisen 9.20 zł. 1 engl. Pfund 44.69 zł, 100 schweizer Franken 178.00 zł, 100 franz. Franken 24.86 zł, 100 Reichsmark 218.60 zł und 100 Danz. Gulden 177.34 zł.

1 Gramm Feingold für den 6. Juli 1926 wurde auf 6.2475 zł festgesetzt. (M. P. Nr. 149 vom 5. Juli 1926.) (1 Goldzloty gleich 1.8138 zł.)

Der Zloty am 5. 7. 1926. (Überw. Warschau.) Czernowitz 26, Bukarest 26 1/2, Zürich: 55, London 47 1/2, Newyork: 9.25, Riga: 56.

Die Bank Polski zahlte am 5. d. Mts. für Goldmünzen: Für 1 Rubel 4.71, deutsche Mark 2.18, öster. Krone 1.85, 1 Goldfranken 1.77, Dollar 9.20, Pfund Sterling 44.53, türk. Pfund 40.30, holl. Gulden 3.68, skand. Krone 2.45, 1 Gramm Feinmetall 6.17. Für Silbermünzen: Rubel 3.29, alte Rubel 2.74, österreichische Krone 0.76, Gulden 2.03, 1 Gramm Feinmetall 0.183.

Dollarparitäten am 6. Juli in Warschau 9.20 zł, Danzig 9.24 zł, Berlin 9.25 zł.

Posener Viehmarkt vom 6. Juli 1926.

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 809 Rinder, 1981 Schweine, 366 Kälber, 307 Schafe, zusammen 3463 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht (Preise loco Viehmarkt Poznań mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 136, vollfleischige ausgemästete Ochsen von 4—7 Jahren 126, junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 104, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 90—94. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert —, vollfleischige jüngere 114, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 90—94. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgew. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 134, vollf. ausgemästete Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 124—126, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 108—110, mäßig genährte Kühe und Färsen 90—94, schlecht genährte Kühe und Färsen 70—80.

Kälber: beste, gemästete Kälber 130—134, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 120—124, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 108—110, minderw. Säuger 100.

Schafe: Mastlämmer und jung. Masthammel 114, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 102, mäßig genährte Hammel und Schafe 88.

Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 Kilogramm Lebendgewicht 200—204, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 190—192, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 184—186, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogramm Lebendgewicht 174—176, Sauen und späte Kastrate 160—190.

Marktverlauf: für Schweine und Rinder ruhig.

Getreidepreise

vom 17. 5. bis 22. 5. 1926

für 100 Kilogramm in Zloty zum Tageskurse der Berliner Börse

Höchstnotizen.

Table with 7 columns: Item, 17. 5., 18. 5., 19. 5., 20. 5., 21. 5., 22. 5. Includes items like Weizen, Posen, Berlin, Chicago, Roggen, Posen, Berlin, Chicago, Gerste, Posen, Berlin, Chicago, Hafer, Posen, Berlin, Chicago.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.